

Eine Sonderausgabe zu den National- und Ständeratswahlen 2011

Frauen



Pixelio.de

Frauen und Männer wählen Frauen

Im Oktober wählen wir unser nationales Parlament, im nächsten Jahr stehen die kantonalen und kommunalen Wahlen an. Die Frauzentrale des Kantons St.Gallen engagiert sich in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen – dem Verein ostschweizerinnen.ch und dem Frauennetz Gossau – und den Parteien für eine Erhöhung des Frauenanteils in den Parlamenten und Exekutiven.

Das Jahr 2011 ist ein Jubiläumsjahr der Gleichstellung: 100 Jahre Internationaler Frauentag, 40 Jahre Frauenstimmrecht, 30 Jahre Verfassungsartikel «Gleiche Rechte für Mann und Frau», 20 Jahre Frauenstreik und 15 Jahre Gleichstellungsgesetz. Trotz all dieser Errungenschaften sind die Frauen in den politischen Entscheidungsgremien immer noch untervertreten. Im Nationalrat sitzen zur Zeit 60 Frauen (30%), im Ständerat 8 Frauen (17.4%).

Die Wohnbevölkerung der Schweiz umfasst mehr Frauen als Männer. Heute entfallen auf 100 Frauen bloss 96.8 Männer. Wir Frauen hätten es also in der Hand, an der Wahlurne den Anteil des weiblichen Geschlechts in der Politik zur erhöhen.

Die Verteilung der Geschlechter sollte sich auch in den wichtigen Gremien der Politik und Wirtschaft widerspiegeln, so dass die Bedürfnisse und Ansichten von Frauen und Männern ausgewogen in die Entscheidungen und Projekte einfließen.

Die Politologin Miriam Ganzfried führte die Gründe für die Untervertretung von Frauen in einem Referat am Jubiläumsanlass der kantonalbernerischen Fachkommission für Gleichstellungsfragen aus. Wieder- und neukandidierende Frauen haben es im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen schwerer, gewählt zu werden. Sie ortet den Grund dafür, dass das Geschlecht ein offensichtliches, leicht zugängliches Merkmal ist und dadurch bei einer ersten Beurteilung eine zentrale Rolle spielt.

Seite 2

Die Politikwissenschaftlerin Sarah Bütikofer zur Frauenwahl

Seiten 3 bis 21

Portraits der Kandidatinnen für den Stände- und Nationalrat

Seite 22

Besuch im Archiv der Gosteli-Stiftung

Seite 23

Ihre persönliche Wahlliste für den Nationalrat – eine Anleitung

Seite 24

Veranstaltungshinweise

In der Politikwissenschaft wird zur Erklärung der Unterrepräsentation der Frauen hauptsächlich zwischen drei Ebenen unterschieden. Miriam Ganzfried sagt dazu: «Sollen mehr Frauen gewählt werden, müssen nicht nur Frauen überzeugt werden zu kandidieren, die politische Elite muss dazu gebracht werden, genügend Frauen aufzustellen und diese auf gute Listenplätze zu setzen. Zudem müssen Wählerinnen und Wähler davon überzeugt werden, Frauen zu wählen.»

Genau Letzteres möchten wir mit dieser Sonderausgabe unseres Mitteilungsblatt zu den nationalen Wahlen tun. Darin stellen sich Ihnen die St.Galler Kandidatinnen mit ihren politischen Standpunkten in persönlichen Portraits vor. Nutzen Sie diese wertvolle Entscheidungshilfe und wählen Sie Frauen in den National- und Ständerat!

Karin Hungerbühler
Vorstandsmitglied

Politikerinnen in der Schweiz – viel erreicht, aber noch nicht am Ziel

Frauen wählen und ihren politischen Erfolg nachhaltig festigen

Für ambitionierte Frauen lohnt es sich, auf eine Karriere in der Politik zu setzen. Wie neuere wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, setzen Politikerinnen in der Schweiz generell einen grösseren Teil ihrer Arbeitszeit für politische Tätigkeiten ein als Politiker. Ganz allgemein ist hierzulande eine neue Generation von Berufspolitikerinnen am Entstehen.



Die Autorin

Sarah Bütikofer ist Politikwissenschaftlerin und blickt auf Tätigkeiten in Lehre und Forschung an verschiedenen Universitäten der Schweiz zurück. Ihr Spezialgebiet ist die Parlamentsforschung mit Schwerpunkt Schweizer Parlament.

Sie lebt und arbeitet zur Zeit in Barcelona und ist Mutter eines zweijährigen Sohnes.

Kontakt

sarah.buetikofer@gg.gess.ethz.ch

Viele der Nationalrätinnen, die nach 1995 in ein Amt gewählt wurden, haben erfolgreiche politische Karrieren gestartet und denken offenbar noch lange nicht an einen Rückzug aus der Politik. Einige von ihnen wurden oder werden während ihrer Amtszeit Mutter und zeigen, dass sich ein politisches Amt mit der Familiengründung kombinieren lässt. Die Erfolge der Schweizer Politikerinnen der letzten Jahre können sich auf alle Fälle sehen lassen: Aktuell sind vier von sieben Bundesratssitzen von Frauen besetzt, in der auslaufenden Legislatur wurden Bundesrat und Parlamentskammern mehrmals von Frauen präsidiert und die Hälfte aller Fraktionen wird ebenfalls von Frauen geführt. Auch auf kantonaler Ebene haben Frauen an Macht und Einfluss gewonnen, die Zahl der Regierungsrätinnen lag noch nie so hoch wie heute.

Dies notabene in einem Land, in dem vor wenigen Jahrzehnten der Begriff «Politikerin» kaum existierte. Erst vor vierzig Jahren kamen Schweizerinnen durch den Entscheid der Mehrheit ihrer Männer zum aktiven und passiven Wahlrecht auf nationaler Ebene. Seit sich aber Frauen in ein Amt auf nationaler Ebene wählen lassen können, nahmen sowohl ihr Anteil in den Ratskammern wie auch ihre effektiven Wahlchancen im Allgemeinen stetig zu, allerdings nach wie vor mit grossen Unterschieden zwischen Kantonen und Parteien.

Die Präsenz von Frauen in der Politik ist aber nicht nur anhand von Kennzahlen festzustellen. Die weibliche Sicht der Dinge macht sich in konkreten politischen Inhalten und Erfolgen bemerkbar. Frauen bringen ihre Anliegen deutlich zur Sprache und verhelfen ihnen je länger je besser zum Durchbruch. Zahlreiche Beispiele aus der auslaufenden Legislatur verdeutlichen dies: So verabschiedete der Bund ein Pro-

gramm zur Chancengleichheit in Unternehmungen durch Schaffung finanzieller Anreize, der Lohnleichheitsdialog wurde von Bund und Sozialpartner lanciert und jüngst fand die Neugestaltung des Namensrechts im Ständerat eine einstimmige Unterstützung.

Selbst wenn Politikerinnen in der Schweiz auch in hohen Ämtern inzwischen eine Selbstverständlichkeit sind, sind sie immer noch in der Minderheit. Der Frauenanteil in den Kammern auf nationaler Ebene bewegt sich zwischen zwanzig und dreissig Prozent. Insbesondere im Ständerat ist der Frauenanteil nicht kontinuierlich gestiegen, sondern unterliegt grossen Schwankungen.

Nach wie vor variieren die Frauenanteile zwischen Parteien, Kantonen und Wahllisten stark. Mancherorts liegt das Problem darin, dass Frauen die Nomination nicht schaffen oder sich gar keine Kandidatinnen zur Verfügung stellen. Wie internationale Studien zeigen, ist der nachhaltige Erfolg von Frauen in der Politik aber sehr stark an sogenannte «Türöffnerinnen» gebunden. Eine Untersuchung an der Universität Zürich hat diesen Befund für die Schweiz bestätigt: In den Kantonen und Parteien stieg der Anteil der Frauen in politischen Ämtern deutlich an, nachdem die ersten Frauen es geschafft hatten, gewählt zu werden.

In diesem Sinne gilt es auch im Herbst 2011, bewusst Kandidatinnen zu wählen. Nicht nur, damit diese ihren Einfluss geltend machen und ihre Sichtweise in die politische Diskussion einbringen können, sondern auch, um deren Vorbildfunktion zu stärken und anderen Frauen Mut zur aktiven Politik zu machen.

Sarah Bütikofer

Kandidatin für den Ständerat

FDP Freisinnig-Demokratische Partei

Keller-Sutter Karin

Wohnort: Wil

Jahrgang: 1963

Beruf: Regierungsrätin

Politisches Amt: Vorsteherin Sicherheits- und Justizdepartement; Regierungspräsidentin 2006/2007 sowie 2011/2012; Präsidentin der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD); Vertreterin der St.Galler Regierung in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)

Internet: www.karin-keller-sutter.ch, karin.keller-sutter@sg.ch

«Ich denke und handle unabhängig und habe den Mut, Entscheide umzusetzen»

Meine politischen Standpunkte:

Dafür habe ich mich als Regierungsrätin erfolgreich eingesetzt: Pionierrolle des Kantons St.Gallen bei der Bekämpfung häuslicher Gewalt. Besonderer Schutz für Opfer von häuslicher Gewalt, Zwangsehen und Menschenhandel. Einführung eines Jugenddienstes bei der Kantonspolizei zur Eindämmung der Jugendgewalt. Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz. Risikoorientierter Strafvollzug zum Schutz der Bevölkerung. Runder Tisch und Massnahmen gegen Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen. Weitere Angaben finden Sie auf meiner Homepage: www.karin-keller-sutter.ch.



Keller-Sutter Karin

Kandidatin für den Stände- und Nationalrat

Grüne

Nationalrats-Liste Nr. 08 (Hauptliste)

Gilli Yvonne

Wohnort: Wil

Jahrgang: 1957

Beruf: Hausärztin, Dr. med., Fachärztin für Allgemeinmedizin

Politisches Amt: Nationalrätin

Internet: www.yvonne-gilli.ch, yvonne.gilli@parl.ch

«Glaubwürdig, kompetent, kollegial»

Meine politischen Standpunkte:

Erfahrung zählt! Als grüne Politikerin bekämpfe ich Atomkraftwerke nicht erst seit Fukushima. Ich bin überzeugt, dass das grösste Potenzial für die Erhaltung unseres Wohlstandes in der Förderung der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energie-Effizienz liegt. Wussten Sie, dass der Stromverbrauch im Stand-by-Modus unserer Geräte die Leistung eines ganzen AKW's braucht? Wussten Sie, dass der Stromverlust in überirdischen Hochspannungsleitungen ein weiteres AKW ausmacht?



Gilli Yvonne

Kandidatinnen für den Nationalrat

BDP Bürgerlich-Demokratische Partei

Liste-Nr.*



Dr. Breitler-Voigt Veronika

Dr. Breitler-Voigt Veronika

Wohnort: Kirchberg

Jahrgang: 1957

Beruf: Ärztin, Psychologin, Psychotherapeutin

Internet: www.drbreitler.ch, veronika.breitler@tbwil.ch

«Die neue Kraft»

Meine politischen Standpunkte:

Gesundheitspolitik (mehr Eigenverantwortung der Bevölkerung für die eigene Gesundheit), Sozialwerke (sinnvolle Wiedereingliederung nach IV), Frauenfragen (Gender, Vereinbarkeit von Karriere und Lifebalance), Familienpolitik, Bildung (z.Zt. Fachhochschuldozentin), öffentliche Sicherheit.

* bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt



CVP Christlichdemokratische Volkspartei

Liste Nr. 06 (Liste Nordwest)

Breitenmoser-Häberli Vreni

Wohnort: Waldkirch
Jahrgang: 1964
Beruf: Kauffrau, ehemalige Schulkassierin
Politisches Amt: Kantonsrätin seit 2004, Mitglied der Redaktionskommission,
 1. Stimmzählerin und Mitglied des Präsidiums 2010/2011
Internet: www.vrenibreitenmoser.ch, vreni.breitenmoser@bluewin.ch

«Informieren – orientieren – engagieren»

Meine politischen Standpunkte:

Was bewegt mich zur Kandidatur? Politik geht uns alle an – Politik ist bewegend – Politik macht Spass.

Was bewegt mich «gemeinsam nach Bern zu rudern»? Gegenseitige Stärkung aktiver und engagierter Politikerinnen. Motivation für initiative Frauen jeden Alters, sich für politische Themen in unserer Gesellschaft zu interessieren und engagieren.

Wo liegen meine Schwerpunkte? Bildungs- und Familienpolitik, Kultur (Vereine und Ehrenamtlichkeit) und Gesellschaft. Ich fordere eine ganzheitliche und qualitativ hochstehende Ausbildung als Startchance für alle. Eltern sollen ihr Kinder zu selbstverantwortlichen Menschen erziehen. Unsere Kinder sollen sicher aufwachsen können und sie sollen Perspektiven für ihre Zukunft haben. Ich stehe zum Grundsatz der Subsidiarität: So viel Eigenverantwortung wie möglich, so viel Staat wie nötig. Eine Schweiz mit Lebensqualität für alle!

Mein Leitsatz: Gehe mit gutem Beispiel voran.

Und sonst? Der Weg ist das Ziel! Mehr miteinander, statt gegen- und nebeneinander. Mehr wir, statt ich. Mehr Sachpolitik, statt Parteipolitik. Ihre Wahl am 23.10.2011: Liste 6.3.



Breitenmoser-Häberli Vreni

Meier-Schatz Lucrezia

Wohnort: St.Peterzell
Jahrgang: 1952
Beruf: Dr. sc. pol., Politologin, Geschäftsführerin
Politisches Amt: Nationalrätin
Internet: www.meier-schatz.ch

«Entscheiden heisst den Mut haben, sich von Möglichkeiten zu trennen»

Meine politischen Standpunkte:

Meine politische Standpunkte sind ausführlich unter folgenden Rubriken auf meiner Website erläutert: Familienpolitik ist Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik! Stärkung des Mittelstandes, Generationenpolitik, Sozialversicherungen.



Meier-Schatz Lucrezia

CVP Christlichdemokratische Volkspartei

Liste Nr. 06 (Liste Nordwest)



Signer Martina

Signer Martina

Wohnort: *St. Gallen*

Jahrgang: *1969*

Beruf: *Individualpsy. Beraterin & Gestaltberaterin, Sekretärin, Englischlehrerin, Dozentin*

Politisches Amt: *Präsidentin CVP Frauen Stadt St. Gallen*

Internet: *www.martinasigner.ch*

«Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten»

Meine politischen Standpunkte:

Wenn wir aktiv etwas verändern wollen, braucht es jeden von uns. Unsere Gesellschaft richtet sich immer mehr nach Äusserlichkeiten, wer bin ich, was kann ich vorzeigen und wie verkaufe ich mich am Besten. Ich möchte mit meinem politischen Engagement dazu beitragen, dass das Für- und Miteinander und die Gleichwertigkeit untereinander wieder stärker gelebt wird.

Ein starkes Bildungssystem, das für jeden zugänglich ist.

Eine Sozialpolitik, die auf Gleichwertigkeit und Eigenverantwortung aufgebaut ist.

Familien in ihrer Vielfaltigkeit, die den Weg zueinander und nicht voneinander weg leben, und Alleinstehende, die sich dazugehörig fühlen und die nicht aufgrund ihres Familienstandes gewertet werden.

Generationen, die sich gegenseitig stärken und ergänzen – es braucht jeden von uns.



Storchenegger Martha

Storchenegger Martha

Wohnort: *Jonschwil*

Jahrgang: *1964*

Beruf: *dipl. Pflegefachfrau HF Geschäftsleiterin*

Politisches Amt: *Kantonsrätin*

Internet: *martha.storchenegger@tbwil.ch*

«Politik heisst Verantwortung übernehmen»

Meine politischen Standpunkte:

Wir alle sind in der Verantwortung für uns selber und die Mitmenschen. Ich setze mich ein für eine gerechte und faire Zukunft.

Meine Schwerpunktthemen sind: Gesundheit, Sozial- und Familienpolitik, öffentlicher Verkehr.



CVP Christlichdemokratische Volkspartei

Liste Nr. 07 (Liste Süd & Ost)

Lehmann-Wirth Monika

Wohnort: Rorschacherberg
Jahrgang: 1959
Beruf: Pädagogin
Politisches Amt: Kantonsrätin, Vizegemeindepräsidentin
Internet: www.monika-lehmann.ch, molehmann@hotmail.com

«Mein Engagement für Sie»

Meine politischen Standpunkte:

Meine Motivation: Ich stehe für eine Wahl in den Nationalrat zur Verfügung, weil ich es wichtig finde, dass Familien eine Lobby haben in Bern. Familien sind die Grundlagen einer zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft! Meine Erfahrungen in diesem Bereich versprechen eine dynamische Vertretung in Bern.

Meine Themen: Als Mutter von drei Söhnen weiss ich, was die Jugend bewegt. Als Kindergärtnerin kenne ich die Anliegen der jungen Familien. Als Tochter einer 88-jährigen Mutter sind mir die Probleme der Menschen im Alter bewusst. Als Kantons- und Gemeinderätin habe ich genug Erfahrungen gesammelt, um die Anliegen der Bevölkerung wahrzunehmen und mit deren Ressourcen sorgsam, verlässlich und gerecht umzugehen.

Meine Ziele: Ich setze mich ein für weniger Steuern für Familien, gerechte Renten für verheiratete Paare, den Atomausstieg, zahlbare Krankenkassen, gute Bildung für alle, gesunde Sozialwerke, eine sichere Schweiz, in der wir uns jederzeit frei bewegen können.

Meine Stärken: Einen Konsens zu finden zwischen unterschiedlichen Meinungen und Gesinnungen und tragfähige Lösungen zu suchen, das sind meine Stärken.



Lehmann-Wirth Monika

Mattle Patricia

Wohnort: Altstätten
Jahrgang: 1984
Beruf: Assistenz eines Geschäftsleitungsmitgliedes für Lebensversicherungen, M.A. HSG
Politisches Amt: Mitglied Parteipräsidium CVP Schweiz
Internet: www.patricia-mattle.ch, patricia.mattle@bluewin.ch

«Es braucht alle Geschlechter und alle Generationen – nur so können wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten!»

Meine politischen Standpunkte:

Bildungspolitik: Junge Menschen sollen in einer sicheren, freien und zukunftsorientierten Schweiz aufwachsen dürfen. Ich setze mich für ein gutes Schul- und Berufsbildungssystem ein, das junge Menschen fordert und fördert. Das Bildungssystem muss alle Bildungswege offen lassen. Ein 14-Jähriger soll sich nicht für einen einzigen Lebensweg entscheiden müssen.

Öffentlicher Verkehr: St.Gallen und die Regionen des Kantons, besonders das Rheintal, werden von Bundesbern beim öffentlichen Verkehr schlecht behandelt. Ich fordere mehr Investitionen in der Ostschweiz. Der öffentliche Verkehr und die Zugverbindungen nach Zürich sind wichtige Standortvorteile für Unternehmen, die sich hier ansiedeln. Dasselbe gilt für Privatpersonen, die auf dem Land wohnen und in der Stadt arbeiten wollen.

Soziale Sicherheit: Als jüngste Kandidatin der CVP St.Gallen ist mir die Zukunft der Sozialwerke, besonders AHV und IV, wichtig. Notwendige Sanierungen müssen sofort angepackt werden und grundlegend sein.



Mattle Patricia

CVP Christlichdemokratische Volkspartei

Liste Nr. 07 (Liste Süd & Ost)



Suter Yvonne

Suter Yvonne

Wohnort: Rapperswil-Jona

Jahrgang: 1977

Beruf: lic. rer. publ. HSG, Unternehmensberaterin, Projektleiterin in der Finanzbranche

Politisches Amt: Mitglied des St. Galler Kantonsrates, Mitglied der GPK der Stadt Rapperswil-Jona, Leitung der IG «Pro Bildungsstandort Linthgebiet», Präsidentin der CVP-Regionalpartei Linth

Internet: www.yvonne-suter.ch, yvonne@yvonne-suter.ch

«Frische Ideen statt rote Köpfe»

Meine politischen Standpunkte:

Attraktiver Standort – sichere Arbeitsplätze: Gute Rahmenbedingungen für Unternehmen sichern unsere Arbeitsplätze. Ich setze mich ein für attraktive Steuern, eine effiziente Verwaltung, eine Top-Infrastruktur und einen erleichterten Zugang zu ausländischen Märkten.

Sichere Dörfer und Quartiere: Sicherheit bedeutet Lebensqualität. Unsere Bevölkerung in den Dörfern und Quartieren muss sich sicher fühlen können. Die Polizeibestände sind zu erhöhen, die Bestrafung von Vandalismus und Hooliganismus ist zu verschärfen.

Starker Bildungsstandort: Kluge Köpfe sind unser Kapital. Unsere Bildungswege müssen den Ansprüchen der Zukunft gerecht werden. Deshalb habe ich die IG «Pro Bildungsstandort Linthgebiet» lanciert, wo Wirtschaft, Politik, Schule und Bevölkerung gemeinsam für einen starken Bildungsstandort kämpfen.

EVP Evangelische Volkspartei

Liste Nr. 11

Lüchinger Antoinette

Wohnort: Rapperswil-Jona

Jahrgang: 1951

Beruf: Ressortleiterin Information

Politisches Amt: Parteipräsidentin EVP See-Gaster

«Für eine wertorientierte und faire Politik»

Meine politischen Standpunkte:

Für mehr soziale Gerechtigkeit, eine faire Finanzpolitik, eine weitsichtige Raumplanungspolitik

Weitere Ämter: Kirchenvorsteherin evang.-ref. Kirche, Synodale, GPK-Mitglied der Kantonalkirche St.Gallen.



Lüchinger Antoinette

Zusammenarbeit der Frauenorganisationen



Die Wahlunterstützung für Politikerinnen ist im Rahmen der «Round Tables Frauenwahlen» entstanden, die seit Januar 2011 regelmässig an Samstagvormittagen in der Frauenzentrale durchgeführt wurden. Dazu gehören diese Sonderausgabe unseres Mitteilungsblattes, die online-Portraits auf www.ostschweizerinnen.ch, die Exkursion ins Marthe-Gosteli-Archiv (siehe Seite 22), der Medienevent auf dem Bodensee «Wir Frauen rudern gemeinsam nach Bern» vom 15. August und demnächst verschiedene Politabende in den Regionen, an denen die Kandidatinnen sich präsentieren können.

Seit Beginn all dieser Aktivitäten engagieren sich Vertreterinnen des Vereins ostschweizerinnen.ch und des Frauennetzes Gossau für die Frauenwahlen. Die Frauenzentrale St.Gallen dankt den beiden Frauenorganisationen herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Wir freuen uns, dass es uns erstmals gelungen ist, Frauen aus allen Parteien zu aktivieren, um gemeinsam für den Einzug ins nationale Parlament zu kämpfen.

FDP Freisinnig-Demokratische Partei

Liste Nr. 10



Bianchi Sabine

Bianchi Sabine

Wohnort: St. Gallen
Jahrgang: 1972
Beruf: Kommunikationsberaterin
Internet: www.sabine-bianchi.ch, vote@sabine-bianchi.ch

«Frisch und engagiert! Wer nicht selbst entscheidet, über den wird entschieden»

Meine politischen Standpunkte:

Meine Werte: In der Politik werde ich genau das leben, was mir auch privat und als Unternehmerin wichtig ist: Transparenz & Ehrlichkeit, Freiheit & Eigenverantwortung, Respekt & Toleranz. Als Quereinsteigerin bin ich zudem offen für neue Ansätze und kann andere Blickwinkel in festgefahrene Themen einbringen.

Meine Themen: Liberal ist für mich kein Schlagwort, sondern eine Grundhaltung. Ich bin liberal und möchte das in allen Themen leben – von der Bildung über die Gesundheit bis zur Kultur.

Meine Ziele: Die Schweiz ist eine Erfolgsstory. Wir müssen sie nicht neu erfinden. Aber wir sollten uns auf unsere Stärken besinnen. Ich setze mich ein für ein Land, in dem Leistung belohnt wird, in dem Familie und Beruf vereinbar sind und in dem wir unsere Ressourcen nützen und schützen.

Mein Motto: Wir müssen wieder mehr Eigenverantwortung übernehmen, statt die Verantwortung auf andere Ebenen zu delegieren. Wer nicht selbst entscheidet, über den wird entschieden.



Stadler Imelda

Stadler Imelda

Wohnort: Lütisburg
Jahrgang: 1959
Beruf: Gemeindepräsidentin, erlernter Beruf Lehrerin
Politisches Amt: Kantonsrätin, Vizepräsidentin FDP SG
Internet: www.imelda-stadler.ch, imelda.stadler@bluewin.ch

«Engagiert und lösungsorientiert: Realisierbare Lösungen zählen – nicht Versprechungen und Polemik!»

Meine politischen Standpunkte:

Meine Werte: Auch meine Enkelkinder sollen eine erfolgreiche Schweiz erleben dürfen! Auch unsere Kinder lieben eine intakte Umwelt! Auch die nächsten Generationen sollen einmal gesunde Sozialwerke (AHV, ALV oder IV) vorfinden können.

Meine Themen: Als Mitglied des Fachausschusses Energie und Umwelt der FDP und Mitglied der Umweltfreisinnigen setze ich mich für eine Energiepolitik ein im Sinne der Nachhaltigkeit, welche ökologische, ökonomische und soziale Anliegen einbezieht. Eine liberale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung liegt mir sehr am Herzen. Freiheitliche Rahmenbedingungen mit sinnvollen Anreizen, statt immer mehr Vorschriften und Bürokratie, bringen uns mehr Lebensqualität, stärken die Innovationskraft sowie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Als langjährige Präsidentin des grössten Sportverbandes sind Sportpolitik und Freiwilligenarbeit weitere Schwerpunkte. Sport hilft die Gesundheitskosten zu senken und ist zusammen mit der Freiwilligenarbeit wichtig in unserer Schweiz! MITGESTALTEN IN BERN.

FDP Freisinnig-Demokratische Partei

Liste Nr. 10

Vincenz-Stauffacher Susanne

Wohnort: Abtwil

Jahrgang: 1967

Beruf: Rechtsanwältin

Politisches Amt: Präsidentin Frauenzentrale

Internet: www.susanne-vincenz-stauffacher.ch

«Wir sind verantwortlich für das, was wir tun – aber auch für das, was wir nicht tun»

Meine politischen Standpunkte:

Meine Themen und Ziele: Meine berufliche Erfahrung will ich bei der Gesetzesarbeit im Parlament einsetzen. Recht und Gerechtigkeit sollen eine Einheit bilden. Meine Spezialkenntnisse im Schulrecht und meine Erfahrung als Präsidentin eines Sonderschulheims will ich nutzen, um die Bildung auf die Bedürfnisse der Zukunft auszurichten. Zu meinem Bild der Gesellschaft gehören die selbstverständliche Gleichstellung in Familie, Beruf und Politik, die Sicherung von genügend Lehrstellen, Studienplätzen und Arbeitsmöglichkeiten sowie die Förderung erneuerbarer Energiequellen. Kernenergie ist eine Lösung, deren Zeit abläuft. Zu meinen gesellschaftlichen Vorgaben gehört schliesslich, dass sich Leistung lohnt und Schwache getragen werden.



Vincenz-Stauffacher Susanne

FDP Freisinnig-Demokratische Partei

Liste-Nr. * (Jungfreisinnige)



Wehlitz Jasmin

Wehlitz Jasmin

Wohnort: Gossau

Jahrgang: 1985

Beruf: Process Engineer

Politisches Amt: Vorstandsmitglied, Stimmzählerin

Internet: www.jfsg.ch, jasminwehlitz@gmail.com

«Ihre Investition in die Zukunft»

Meine politischen Standpunkte:

Jugendgewalt stoppen – Grenzen setzen. Verschuldung stoppen – Sozialwerke in den Griff kriegen. Staatliche Bevormundung stoppen – mit gesundem Menschenverstand.

Bildung: Duales Bildungssystem stärken, Lehrplan 21, Maturitätsquote soll niedrig bleiben.

* bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt

Grüne

Liste Nr. 08 (Hauptliste)

Hoare-Widmer Susanne

Wohnort: St. Gallen
 Jahrgang: 1955
 Beruf: Personalfachfrau
 Politisches Amt: Kantonsrätin, Mitglied der Staatswirtschaftlichen Kommission
 Internet: www.susannehoare.ch

«Ehrlichkeit und Unabhängigkeit – das sind meine politischen Grundlagen»

Meine politischen Standpunkte:

Gleichberechtigte Bildungschancen – unabhängig vom Portemonnaie! Gesellschaftliche Vielfalt und Achtung der Menschenrechte. Mit Bildung, Forschung und dem Willen zur Mässigung vollzieht sich die Wende zur grünen Kreislauf-Wirtschaft. Wenn's ums Geld und gesunde Staatsfinanzen geht: Anstatt sich mit Steuersenkungen für Wenige ein Rennen zu liefern, sollten Behörden sich fragen: Wie erreichen wir Gutes für Viele?



Hoare-Widmer Susanne

Kündig-Schlumpf Silvia

Wohnort: 8640 Rapperswil
 Jahrgang: 1955
 Beruf: Heilpädagogin
 Politisches Amt: Kantonsrätin
 Internet: www.silvia-kuendig.ch, silvia.kuendig@swissonline.ch

«Echt grün – echt stark»

Meine politischen Standpunkte:

1. Chancengleichheit: Ich setze mich dafür ein, dass Julian optimal unterstützt und gefördert wird und dass er von den andern angenommen wird, obwohl er behindert ist. Mir ist es wichtig, dass Lea in der Schule die gleichen Chancen erhält wie Leonie, obwohl sie aus einfachsten Verhältnissen kommt.

2. Grün: Ich bin überzeugt: Wenn wir unser Kulturland weiterhin grenzenlos und unwiderprüflich überbauen, wird sich die Natur rächen. Ich will, dass der See und die Seeufer frei gehalten werden so, wie es der Bund verlangt.

3. Soziale Gerechtigkeit: Ich finde es ungerecht, dass Maria mit der gleichen Qualifikation weniger verdient als Hans, obwohl sie die selbe Arbeitsleistung erbringt. Ich finde es skandalös, dass der Lohn von Hans wegen des hohen Frankens um Prozente gekürzt wird, während Johannes in der Plüschetage aus dem selben Grund um ein Vielfaches mehr kassiert.



Kündig-Schlumpf Silvia

Grüne

Liste Nr. 08 (Hauptliste)



Schulthess Eveline

Schulthess Eveline

Wohnort: Oberuzwil
Jahrgang: 1961
Beruf: Psych. Ernährungsberaterin; Pflegefachfrau
Politisches Amt: Wasserkorporation
Internet: sonosana@bluewin.ch

«Rücksicht auf Natur und Umwelt»

Meine politischen Standpunkte:
Förderung des öffentlichen Verkehrs
Energie sparen, Energie effizient nutzen, auf erneuerbare Energie setzen.
Verbesserung der Luftqualität



Wenk Franziska

Wenk Franziska

Wohnort: St.Gallen
Jahrgang: 1981
Beruf: Juristin, Primarlehrerin
Politisches Amt: Vizepräsidentin Stadtparlament St.Gallen
Internet: www.facebook.com/franziskawenksg, franziskawenk@yahoo.de

«Chancengleichheit ist kein Wunschtraum sondern ein Ziel!»

Meine politischen Standpunkte:
Verkehrspolitik: Ich setze mich ein für eine Verkehrspolitik, die den öffentlichen Verkehr fördert und den «Langsamverkehr», speziell den Veloverkehr, schneller macht.
Chancengleichheit: Damit Frauen und Männer gleiche Chancen im Beruf und gleiche Möglichkeiten zur Familienbetreuung haben können, müssen die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, z.B. Förderung von Teilzeitstellen für Männer und Frauen sowie familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten, die bezahlbar sind.

Grüne

Liste Nr. 09 (Junge Grüne)

Buess Debora

Wohnort: St.Gallen
 Jahrgang: 1991
 Beruf: Studentin Umweltwissenschaften
 Politisches Amt: Co-Präsidentin Junge Grüne St.Gallen
 Internet: www.jungegruene-sg.ch, debora.buess@yahoo.com

«Solange unsere AKW laufen, Frauen weniger verdienen und laufend Tierarten ausgerottet werden, kämpfe ich weiter!»

Meine politischen Standpunkte:

Für eine Energiewende, welche heute beginnt!
 Für mehr Gemeinschaft und Lebensqualität statt Konsum!
 Für Gleichberechtigung aller Menschen, bedingungslos!
 Für die Liste 9 «Junge Grüne» am 23. Oktober!



Buess Debora

Krapf Regula

Wohnort: Jona
 Jahrgang: 1989
 Beruf: Studentin Mathematik
 Internet: www.jungegruene-sg.ch

«Zukunft – oder zu spät? Wählt grün!»

Meine politischen Standpunkte:

Als Vertreterin der Jugend engagiere ich mich für eine zukunftsorientierte und Grüne Schweizer Politik. Ich setze mich ein für die Förderung des öffentlichen Verkehrs und die Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien. Ich kämpfe für die Wahrung der Menschenrechte, insbesondere in einer sozial gerechten Asylpolitik und in einer nachhaltigen Wirtschaft.



Krapf Regula

Meier Esther

Wohnort: Hemberg
 Jahrgang: 1989
 Beruf: Studentin Geschichte
 Internet: emei21@bluewin.ch

«Junge Politik für eine grünere Schweiz!»

Meine politischen Standpunkte:

Die Schweiz steht gegenwärtig vor wegweisenden und zukunftssträchtigen Entscheidungen, z.B. in Sachen Energie- oder Sozialpolitik. Ein Wechsel auf nachhaltige Energiequellen oder die Sanierung der Sozialwerke betreffen insbesondere auch die heutige Jugend. Deshalb sollten auch ihre Interessen in Bern eine Stimme haben!



Meier Esther

Grüne

Liste Nr. 09 (Junge Grüne)



Schlegel Franziska

Schlegel Franziska

Wohnort: Mels
Jahrgang: 1989
Beruf: Studentin Politologie
Internet: www.jungegruene-sg.ch

«Für die einzige Welt, die wir haben!»

Meine politischen Standpunkte:

Als eines der reichsten Länder der Welt trägt die Schweiz Verantwortung. Durch umweltfreundliche Energiepolitik, Achtung von Nachhaltigkeit und fairem Handel sowie einem gut ausgebildeten Sozial- und Bildungssystem könnten wir hier unsere hohe Lebensqualität behalten und ausserdem unseren Beitrag zu einer gesünderen Welt leisten. Umweltprobleme und soziale Ungleichheiten machen nicht vor Landesgrenzen halt!



Senn Zora

Senn Zora

Wohnort: St. Gallen
Jahrgang: 1990
Beruf: Studentin Psychologie
Internet: www.jungegruene-sg.ch, zorasenn@gmail.com

«Für die Veränderung im Alltag. Wir alle können mit unserem Verhalten ein Zeichen setzen!»

Meine politischen Standpunkte:

Als junge Grüne Nationalratskandidatin setze ich mich für die vernünftige Nutzung unserer Ressourcen, für die Gleichstellung von Mann und Frau und für soziale Gerechtigkeit ein. Ein wichtiges Anliegen ist mir, im Alltag das zu leben, wofür ich einstehe. Denn jeder kleine Schritt ist ein Schritt hin zu einer grüneren, gerechteren Welt.

glb Grünliberale

Liste Nr. 12 (Hauptliste)

Kessler Margrit

Wohnort: Altstätten

Jahrgang: 1948

Beruf: Pflegefachfrau, Umweltberaterin WWF, Präsidentin Schweizerische Stiftung
SPO Patientenschutz

Internet: www.margrit-kessler.ch, margrit.kessler@spo.ch

«Engagiert, mutig, unabhängig»

Meine politischen Standpunkte:

Die Erhaltung eines menschenfreundlichen Lebensraumes zur Wahrung unserer Lebensqualität. Die Gesundheit ist unser allerhöchstes Gut und kann nur im Einklang mit der «gesunden» Umwelt bewahrt werden.

Mein besonderer Einsatz gilt der Gesundheits- und Umweltpolitik und dem Schutze der Patientinnen und Patienten.



Kessler Margrit

Weiterbildungsangebot

Empowerment durch Online-Journalismus für Frauen: Zweiter Lehrgang

Es ist so weit: Zum zweiten Mal führt der *Verein ostschweizerinnen.ch* den Lehrgang «Empowerment durch Online-Journalismus» speziell für Frauen durch. Von Ende Oktober 2011 bis Juni 2012 lernen die Teilnehmerinnen an je einem Samstag pro Monat das Einmaleins des guten Journalismus kennen. Der Kurs richtet sich an alle Frauen mit und ohne Vorkenntnisse, die das Handwerk des Journalismus kennen lernen oder bereits vorhandene Erfahrungen ausbauen und optimieren wollen. Die Bausteine des Lehrgangs reichen von der Themensuche über das Kennenlernen von redaktionellen Abläufen bis hin zur Fortentwicklung des individuellen Schreibstils. Kenntnisse der Medienlandschaft und des Medienrechts gehören dazu. Die Teilnehmerinnen schreiben vom ersten Tag an ihre eigenen Texte. Hochkarätige Gastreferentinnen und -referenten bereichern den Lehrgang mit ihrem praktischen Fachwissen.

Informationsveranstaltung

Samstag, 27. August 2011

10.00 Uhr

Neugasse 43, 1. Stock, St.Gallen

Telefon 071 223 15 31

www.ostschweizerinnen.ch

SP Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften

Liste Nr. 03 (Hauptliste)



Bucher Laura

Bucher Laura

Wohnort: St. Margrethen
Jahrgang: 1984
Beruf: Juristin
Politisches Amt: Kantonsrätin
Internet: www.laurabucher.ch

«Der Jugend eine Stimme geben – für ein gerechtes Miteinander in einer modernen Schweiz»

Meine politischen Standpunkte:

Auch die Jugend braucht eine Lobby: Ich setze mich ein für eine Jugend, die ihre Zukunft aktiv mitgestaltet. Flächendeckendes öV-Angebot auch in den Randregionen, gute Verbindungen auch spätabends und am Wochenende, Abschaffung des Nachtzuschlags.

Chancengleichheit – für ein gerechtes Miteinander: Alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Landes sollen ihren Beitrag an die Gesellschaft gemäss ihren Möglichkeiten leisten. Abschaffung der unfairen Pauschalbesteuerung, faire Studiengebühren an den Fachhochschulen und Universitäten, bezahlbare Krankenkassenprämien für alle.

Integration statt Ausgrenzung: Ich stehe für eine vorurteilsfreie Haltung gegenüber Ausländerinnen und Ausländern sowie für ein friedliches Miteinander der Kulturen und Nationalitäten. Integration statt Ausgrenzung, menschenwürdige Behandlung von allen Menschen, gemeinsame Politik mit den Nachbarstaaten und der EU.



Fässler-Osterwalder Hildegard

Fässler-Osterwalder Hildegard

Wohnort: Grabs
Jahrgang: 1951
Beruf: Politikerin; dipl.math.
Politisches Amt: Nationalrätin
Internet: www.hildegard-faessler.ch, hildegard.faessler@bluewin.ch

«Solidarisch statt egoistisch»

Meine politischen Standpunkte:

Unsere Gesellschaft muss solidarisch sein und bleiben. Mit meinem Einsatz möchte ich weiterhin zu einer Schweiz beitragen, die lebens- und liebenswert für alle Bewohnerinnen und Bewohner ist. Mein besonderer Einsatz gilt der Finanz- und Wirtschaftspolitik, damit die Kaufkraft aller ausreichend ist, der Bildungspolitik, damit die Lebenschancen aller gut sind.



Friedl Claudia

Friedl Claudia

Wohnort: St. Gallen
Jahrgang: 1960
Beruf: Umweltnaturwissenschaftlerin, Dr. sc. nat. ETH
Politisches Amt: Kantonsrätin, Parteipräsidentin
Internet: www.claudia-friedl.ch, claudia.friedl@bluewin.ch

«Eine Gesellschaft braucht Solidarität, davon profitieren alle»

Meine politischen Standpunkte:

Schwerpunkte: Eine nachhaltige Energiepolitik – erneuerbare, ökologisch sinnvoll produzierte Energie. Genug zum Leben – faire Löhne, bezahlbare Mieten und Krankenkassenprämien. Gerechte Verteilung der Steuerlast. Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht und Staatsbürgerschaft. Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

SP Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften

Liste Nr. 03 (Hauptliste)

Gysi Barbara

Wohnort: Wil
 Jahrgang: 1964
 Beruf: dipl. Sozialpädagogin, MAS Public Management
 Politisches Amt: Stadträtin Wil, Kantonsrätin, Fraktionspräsidentin
 Internet: www.barbara-gysi.ch

«Eine soziale und ökologische Politik im Interesse aller statt Abzockerei und Profit für wenige»

Meine politischen Standpunkte:

Soziale Gerechtigkeit, Generationenpolitik – für Jugend und Alter, faire Finanz- und Steuerpolitik und keine Steuergeschenke für Reiche. Wählt Liste 3 SP und Gewerkschaften.



Gysi Barbara

Simmler Monika

Wohnort: St.Gallen
 Jahrgang: 1990
 Beruf: Jus-Studentin
 Politisches Amt: Co-Präsidentin JUSO Kanton St.Gallen, Geschäftsleitungsmitglied JUSO Schweiz
 Internet: www.monikasimmler.ch, msimmler@juso.ch

«Schaffen wir Chancen – unabhängig von Einkommen, Geschlecht oder Herkunft!»

Meine politischen Standpunkte:

Wir leben in einem Land, in dem sich einige Wenige immer mehr nehmen. Ein grosser Teil der Bevölkerung verfügt hingegen trotz harter Arbeit kaum über genug Geld, um am Ende des Monats die Rechnungen bezahlen zu können. Für mich ist klar, dass in unserem Land alle eine echte Chance verdient haben – unabhängig von Einkommen, Geschlecht oder Herkunft. Damit wir gemeinsam weiterkommen, möchte ich im Nationalrat mit Überzeugung, Freude und Hoffnung für gerechte Löhne und einen starken öffentlichen Verkehr kämpfen.



Simmler Monika

Surber Bettina

Wohnort: St.Gallen
 Jahrgang: 1981
 Beruf: Rechtsanwältin
 Politisches Amt: Stadtparlamentarierin Stadt St.Gallen
 Internet: www.bettinasurber.ch, bettina.surber@gmx.ch

«SP – Parteiname? Soziale Parteinahme!»

Meine politischen Standpunkte:

Die Schweiz leidet unter einer Politik der Privilegierten, einer Politik derjenigen, die das Geld haben und darauf bedacht sind, dieses zu behalten. Diese Politik gilt es zu ändern. Statt Boni und Steuererleichterungen für Reiche braucht es gute Bildungschancen, faire Löhne und starke Sozialwerke für alle. Deshalb am 23. Oktober 2011 im Sinne der sozialen Parteinahme: SP wählen.



Surber Bettina

SP Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften

Liste Nr. 04 (JUSO)



Janssen Natalie

Janssen Natalie

Wohnort: Nesslau
Jahrgang: 1991
Beruf: Pflegefachfrau HF i.A., Schwerpunkt Psychiatrie
Politisches Amt: Präsidentin JUSO Wil-Toggenburg
Internet: www.wahlen.ch

«Man kann nicht an der Schweiz herumkritisieren und sich nicht für seine Werte einsetzen!»

Meine politischen Standpunkte:

Mehr öV's für die Randgebiete und dies auch nachts! Bildung und Förderung für die Jugend. Ja zum Ausländerstimmrecht (City of Change). Gleiches Recht für alle! Hier finden Sie meine Informationen auf www.wahlen.ch.



Schmid Dominique

Schmid Dominique

Wohnort: Rorschacherberg
Jahrgang: 1990
Beruf: kaufm. Angestellte
Internet: domischmid_2@hotmail.com

«Besser rot wählen, als schwarz sehen»

Meine politischen Standpunkte:

Mehr öffentliche Verkehrsmittel, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Gleichberechtigung für jeden! Egal welcher Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung, Abschaffung der Armee, mehr staatliche Unterstützung für Kunst und Kultur.

SVP Schweizerische Volkspartei

Liste Nr. 02

Keller-Inhelder Barbara

Wohnort: Rapperswil-Jona
 Jahrgang: 1968
 Beruf: Geschäftsführerin/Mitinhaberin
 Politisches Amt: Kantonsrätin seit 2000
 Internet: www.keller-inhelder.ch, barbara@keller-inhelder.ch

«Ich kämpfe für unseren Rechtsstaat, unsere Demokratie und unsere eigene Kultur!»

Meine politischen Standpunkte:

Ich kämpfe für unseren Rechtsstaat, unsere Demokratie und unsere eigene Kultur, für tiefere Steuern, weniger Bürokratie und mehr Eigenverantwortung, für weniger Asyl- und Sozialmissbrauch, gegen die unkontrollierte Zuwanderung in unsere Sozialwerke anstatt in den Arbeitsmarkt, für eine gute Lehrlingsausbildung und gegen die «Verakademisierung» von zahlreichen Berufszweigen, für Studienplätze für unsere eigenen Studenten, und generell für Weitsicht in der Politik. Als Mitglied des Kantonsrates, seit 2000, habe ich regelmässig entsprechende Vorstösse eingereicht, die mehrfach umgesetzt wurden. Als Geschäftsführerin und Mitinhaberin der Omnia Consulting GmbH bin ich interessiert an guten Bedingungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmende.



Keller-Inhelder Barbara

Martin Claudia

Wohnort: Gossau
 Jahrgang: 1978
 Beruf: Berufsfachschullehrerin
 Politisches Amt: Mitglied Stadtparlament, Fraktionspräsidentin
 Internet: www.claudiamartin.ch, claudia.martin@bluewin.ch

«Engagiert – bürgerlich – gradlinig»

Meine politischen Standpunkte:

Schluss mit Bestrafung des Mittelstandes: Der Mittelstand ist der Motor unserer Schweiz; gesellschaftlich und wirtschaftlich. Wir brauchen einen leistungsfähigen Mittelstand, der nicht je länger je mehr durch hohe Steuern und Abgaben geschwächt wird. Dank einer starken Wirtschaft sind Wachstum, Wohlstand und soziale Sicherheit möglich.

Berufsbildung – duales System bewahren: In der Schweiz haben wir ein einzigartiges Bildungssystem. Ein junger Mensch kann sich entweder für die Berufsbildung oder den Mittelschulweg entscheiden. Das duale Berufsbildungssystem ist deshalb auch zukünftig ein Erfolgsmodell. Als Berufsfachschullehrerin ist mir das täglich bewusst und darum müssen wir diesem Ausbildungskonzept Sorge tragen.

Souveränität heisst nicht Alleingang, sondern Selbstbestimmung: Selbstbewusst, weit-sichtig und vernünftig mit anderen Ländern zusammenarbeiten. Kein EU-Beitritt.



Martin Claudia

Besuch im Archiv der Gosteli-Stiftung

Auf den Spuren der schweizerischen Frauenbewegung

«Wir Schweizer Frauen sind geschichtslos» empört sich die engagierte Frauenrechtlerin Marthe Gosteli, Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht und Gründerin des Archivs zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung. Unermüdlich fordert die rüstige 93-Jährige seit Jahren, dass die Frauenbewegung endlich Teil des Geschichtsunterrichts wird.

Unter dem Motto «Wer eine Geschichte hat, hat auch Zukunft» folgten sechzehn Frauen der Einladung des Vereins ostschweizerinnen.ch und der Frauenzentrale am 5. August nach Worblaufen bei Bern. Wir lauschten gebannt den Ausführungen von Marthe Gosteli und liessen uns von spannenden Frauengeschichten und -bildern aus dem Archiv inspirieren. Der gelungene Mix von Bildung, Genuss und Vernetzung sorgte dafür, dass jede Teilnehmerin auf ihre Kosten kam.

v.l.n.r. **Susanne Hoare-Widmer**
Nationalratskandidatin
Monika Staubli
Geschäftsführerin
Frauenzentrale St.Gallen
Marthe Gosteli
Gründerin des Archivs
Erika Bigler
Vereinspräsidentin ostschweizerinnen.ch
Vreni Breitenmoser-Häberli
Nationalratskandidatin



Ihre persönliche Wahlliste für den Nationalrat – eine Anleitung

Frauen

Wenn Sie nun nach der Durchsicht der verschiedenen Portraits in diesem Heft das Bedürfnis haben, eine eigene persönliche Wahlliste zu erstellen, geben wir Ihnen hier einige Informationen, damit Sie eine gültige Liste in die Urne legen können.

Stimmen für die Partei

Mit der Wahl einer Liste aus den Wahlunterlagen vergeben Sie Parteistimmen. Die Anzahl der Parteistimmen ist massgebend, wenn nach dem Wahlgang die Anzahl Mandate (12 für den St.Galler Nationalrat) nach Parteien aufgeteilt werden.

Vorgedruckte Liste

Wählen Sie eine der vorgedruckten Listen aus, die Ihren parteipolitischen Vorstellungen am besten entspricht. Mit dieser Wahl geben Sie der aufgedruckten Partei 12 Stimmen.

Leere Liste

Wenn Sie die leere Liste wählen und eine Parteibezeichnung oben auf den Wahlzettel schreiben, werden die allfällig leeren Zeilen auf dieser Liste dieser Partei zugerechnet. Wenn Sie keine Parteibezeichnung anbringen, gehen die Parteistimmen an die Parteien der von Ihnen notierten Kandidatinnen; die allfällig leeren Zeilen werden keiner Partei zugerechnet.



Stimmen für die Kandidatinnen

Mit der Wahl der Kandidatinnen innerhalb der Liste vergeben Sie eine oder zwei Stimmen an jede einzelne Kandidatin.

Vorgedruckte Liste

Die Liste kann mit Streichen, Panaschieren und Kumulieren verändert werden. Alle Änderungen einer vorgedruckten Liste müssen von Hand vorgenommen werden.

- **Streichen**
Sie können einzelne Namen auf der Liste streichen. Die gestrichenen Personen erhalten dadurch keine Stimme, die nun leere Zeile verbleibt jedoch der Partei als Parteistimme.
- **Panaschieren**
Sie können Namen auf der vorgedruckten Liste streichen und mit Namen von Kandidatinnen, die auf anderen Listen stehen, ersetzen.
- **Kumulieren**
Sie können jede Kandidatin zwei Mal auf die Liste setzen, damit erhöhen Sie deren Chancen. Falls sich auf Listen bereits kumulierte Namen befinden, dürfen Sie diese Namen nicht noch ein drittes Mal aufführen. Beim Kumulieren müssen die Namen der Kandidatinnen voll ausgeschrieben werden (Abkürzungen oder Gänsefüsschen sind ungültig).

Leere Liste

Sie können Ihre Wahlliste aus allen Kandidatinnen, die auf den vorgedruckten Listen erwähnt sind, nach Belieben zusammenstellen. Jede Kandidatin darf höchstens zweimal notiert werden und die Liste darf nicht mehr als 12 Namen enthalten.

Impressum

Herausgeberin:
Frauenzentrale des Kantons St.Gallen
Bleichstrasse 11, 9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
Fax 071 223 83 75
info@fzsg.ch
www.fzsg.ch

Redaktion:
Karin Hungerbühler
Irene Schuchter
Monika Staubli

Druck:
Typotron AG, St.Gallen

Erscheint viermal jährlich

Auflage Sonderausgabe:
2500 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss:
17. November 2011



In eigener Sache

Veranstaltungen 2011

www.fzsg.ch > Veranstaltungen

Mitglieder-Anlass 2011

Die Mitglieder der Frauenzentrale sind herzlich eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen des Theaters St.Gallen zu werfen. Werner Signer, geschäftsführender Direktor, zeigt uns die Theaterwelt abseits der Bühne. Anschliessend wird im Theaterfoyer ein Apéro offeriert.

Donnerstag, 22. September 2011
16.00 bis 17.00 Uhr
Theater St.Gallen, Museumsstrasse 1

Anmeldung bis 15. September 2011: Tel. 071 222 22 33 oder info@fzsg.ch

Charity-Dinner Dottenwil

Freitag, 4. November 2011
18.30 Uhr
Schloss Dottenwil, Wittenbach

Die Einladung mit allen Angaben zum Dinner und mit Anmelde-möglichkeit befindet sich auf unserer Homepage.

Literaturcafé im November

mit den Buchhändlerinnen des Rösslitors, die herbstliche Neuerscheinungen vorstellen werden, und der Gastleserin Ulrike Landfester, Prof. Dr. phil., Prorektorin Uni St.Gallen.

Montag, 7. November 2011
20.00 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr)
Buchhandlung Rösslitor St.Gallen

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Der weibliche Blick in die Zukunft – Diskussion der Generationen

Donnerstag, 8. September 2011
19.00 Uhr
Mensa Gymnasium Friedberg Gossau

Referentin: **Rosmarie Zapfl**, Alt Nationalrätin und Präsidentin alliance F
Diskussion mit **Schülerinnen** der 5. Klasse des Gymnasiums Friedberg
Moderation: **Susanne Vincenz-Stauffacher**, Präsidentin der FZ St.Gallen
Spezialgast: **Lara Stoll**, Slam Poetin

Themenfelder aus dem nationalen Projekt www.2020.ch unter dem Patronat der Bundesrätinnen werden unter die Lupe genommen:

- 2021 wollen die Frauen für die Krise mitverantwortlich sein
- Familie? Ja, aber Wahlfamilie!
- Abschaffung des Zivilstandes
- Sozialversicherung ad personam
- Arbeiten und Altern sind erstrebenswert
- Verantwortung für Gesundheit gehört zum Leben
- Migrationshintergrund ist eine Ressource
- Was Vreneli nicht lernt, lernt Verena
- Konsumentinnen sind mächtiger als der Markt

www.frauennetzgossau.ch

Gleiche Arbeit für ungleichen Lohn oder, warum Frauen nicht verdienen, was sie verdienen

Donnerstag, 27. Oktober 2011
17.00 bis ca. 20.30 Uhr
Conference Center AFG Arena
St.Gallen

Der Kaufmännische Verband Ost (KV Ost) organisiert im Gleichstellungsjahr 2011 eine Veranstaltung von Frauen für Frauen mit Referaten und Workshops:

Eröffnung der Veranstaltung mit Impulsreferaten von **Antoinette Hunziker-Ebnetter**, Forma Futura Invest AG, und **Judith Schläpfer**, ehemalige Leiterin der Fachstelle für Gleichstellung an der Uni St.Gallen.

Vertiefte Diskussion der Referate in Workshops, in denen unter fachkundiger Leitung von **Vera Class** Lohnverhandlungsgespräche geübt und geschult werden.

Den Teilnehmerinnen werden Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten mitgegeben, um sich bei Lohnverhandlungen professionell durchzusetzen. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Anmeldeunterlagen sind ab Mitte September erhältlich unter www.kvost.ch
Für Fragen wenden Sie sich bitte an f.bischofberger@kvost.ch